



DIE „SCRAP-BOOKS“-SAMMLUNG IM ARCHIV DES NÁPRSTEK-MUSEUMS¹

Martin Šámal²

ABSTRACT: The scrap-book collection represents a unique set of clippings. Their sources are periodicals of the 2nd half of the 19th century, but also other types of documents. They are sorted according to preset criteria. The collection was founded by Vojta Náprstek's, based on his experience that he gained during his stay in the United States. Later on it was his wife Josefa, who kept at this task, and also the librarians who worked in Náprstek's library. Gradually a remarkable collection of 334 volumes arose. It is located in the archive of the Náprstek Museum. The informational value of the collection is extraordinarily high, since the library of Vojta Náprstek subscribed to the almost entire press in Czech lands (both in Czech and German). In addition to it, the respective source of each clipping is provided.

KEY WORDS: Vojta Náprstek – Josefa Náprstková – newspaper clippings – scrap-books – extract collection

Die Sammlung von Einklebebüchern, sog. „Scrap-books“, stellt eine der wertvollsten Sammlungen des Archivs des Náprstek-Museum. Es geht um eine Sammlung von 334 Bänden, die in 72 Themenreihen gegliedert sind.³ Vojta Náprstek und später seine Bibliothek, die er gegründet hat, haben diese Sammlung geschaffen, wobei ihre Anfänge schon in der ersten Hälfte seines Aufenthaltes in Amerika festzustellen sind.⁴ *„Schon damals fing Náprstek an, Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften auszuschneiden, die ihn interessierten, und diese dann in spezielle gebundene Bücher nach ihrem Thema gegliedert*

¹ Die vorliegende Arbeit entstand mit der finanziellen Hilfe des Kulturministeriums im Rahmen der institutionellen Finanzierung der langfristigen konzeptionellen Entwicklung der Forschungsinstitution Národní muzeum (DKRVO 2015/36, 00023272).

² Kontakt: Martin Šámal, Archivar. Národní muzeum – Náprstkovo Muzeum asijských, afrických a amerických kultur, e-mail: martin_samal@nm.cz

³ Für Übersicht von allen Themen, denen die einzelnen Bände gewidmet sind, siehe Anhang.

⁴ Vojta Náprstek (1826–1894) hat sich als Student der Rechtsfakultät der Wiener Universität im Jahre 1848 in die Revolution verwickelt. Um der Festnahme zu entgehen, flüchtete er nach Amerika. Dort hat er auf verschiedene Weise gelebt. Schließlich hat er sich in Milwaukee in Wisconsin niedergelassen. Er hat dort eine Leihbücherei errichtet und fing an, die Zeitschrift Milwaukee Flugblätter herauszugeben.



Scrap-books-Bände.

einzuleben.⁵ So ist der älteste Band erstanden, der sich der Frauenfrage widmet, und vermutlich auch die Bänder, die sich mit Náprsteks Aufenthalt in Amerika befassen.⁶ Nach seiner Rückkehr nach Tschechien hat Náprstek seine Arbeit fortgeführt und dazu noch den Umfang von Themen erweitert, zu denen er Ausschnitte gesammelt hat. Er hat dadurch das Fundament für die künftige Scrap-books-Sammlung gelegt und, was noch wichtiger ist, es hat sich gleichzeitig auch das Wesen und die Funktion dieser Scrap-books geändert. Die Bänder, die ursprünglich vor allem für Náprsteks eigenen Bedarf entstanden waren, wurden jetzt mit der Idee einer breiteren öffentlichen Nutzung angelegt. Die englische Bezeichnung der Einklebebücher „Scrap-books“ hat sich auch nach Náprsteks Rückkehr aus Amerika erhalten und wird als Ausdruck von Respekt zum Gründer dieser einzigartigen Sammlung bis heute benutzt.

Náprsteks Bibliothek hat sich anfangs in zwei Zimmern erstreckt, die an das Zimmer von Vojta Náprstek grenzt haben. Später kam es zu Bauveränderungen und der Raum wurde vergrößert. Dadurch ist der berühmte Lesesaal entstanden, der sich in einer mehr oder weniger unveränderten Form bis heute erhalten hat. Die Scrap-books wurden wahrscheinlich direkt in diesen Saal eingeräumt, eine andere Platzierung ist zumindest nicht belegt. Anhand der Zeitgravüren oder Fotografien des Interieurs des Lesesaals ist es jedoch nicht möglich, die exakte Ortung festzustellen. Es gibt eine Notiz aus dem Jahre 1932, dass die Bücher auf einem nicht genauer bestimmten 4 Meter breiten Regal gelegen haben, es ist jedoch nicht klar, wo er wirklich gestanden

Nach seiner Rückkehr nach Böhmen im Jahre 1858 wurde ihm sowohl die Stagnation der tschechischen konservativen Gesellschaft, als auch die langsame Entwicklung von industriellen Branchen bewusst, was in einem scharfen Kontrast dazu stand, was er in Amerika kennenlernte. Einen bestimmten Ausweg aus dieser Situation sah er vor allem in der Aufklärung und Ausbildung. Darum hat er eine Bibliothek gegründet und ungefähr zwanzig Jahre später auch das Tschechische Industriemuseum. Mehr zu Náprstek z.B. Kodym: 1955, am neuesten dann Secká: 2011.

⁵ Zahradníček 1984: S. 326.

⁶ Bis zum bestimmten Maß unterscheiden sich in der Literatur die Angaben bezüglich der ältesten Bände. Die Übereinstimmung herrscht darin, dass der älteste Band anscheinend derjenige war, der sich der Frauenfrage widmet. Vladimír Zahradníček gab im Jahre 1984 an, dass ungefähr in der gleichen Zeit auch der Band entstanden ist, der sich mit Náprsteks Aufenthalt in Amerika befasste. Ludmila Kottnerová erwähnte in ihrem Artikel im Jahre 1900 die Bänder über Náprsteks Aufenthalt in Amerika nicht. Kottnerová: 1900, S. 46. Zahradníček: 1984, S. 327.

oder gegangen ist.⁷ Es lässt sich jedoch annehmen, dass die ganze Sammlung so gelegt werden musste, dass der Umgang damit und die systematische (alltägliche) Arbeit an der Ergänzung der Ausschnitte leicht waren. Auch für die Leser muss es einfach gewesen sein, die Sammlung zu benutzen.

Am Anfang hatten die Scrap-books keine festgelegte Form. Bei den älteren Bänden schwanken darum sowohl die Größe, als auch die Seitenzahl. Später hat sich das Format stabilisiert (ungefähr 29×22 cm) und auch der schwarz-grüne gestreifte Einband wurde einheitlich.⁸ Auf dem Rücken wurden die Bände mit der Bezeichnung versehen, bzw. mit der Datierung des Anfangs und der Beendigung des jeweiligen Bandes. Meistens sind die Bände durch allmähliches Einkleben von Zeitungsausschnitten entstanden, zu denen dann die Quellenangabe zugefügt wurde, also der entsprechende Name



Aufbewahrung der Scrap-books-Sammlung seit 2014.

des Periodikums und das Erscheinungsdatum. Später fing man an, auch andere Dokumententypen einzukleben, z.B. Handschriften, Korrespondenz, Personalausweise, Postkarten, Flugschriften, Posters, Drucksachen u.Ä. Die Scrap-books zu erstellen, war sicher eine sehr anspruchsvolle, langwierige und monotone Arbeit, weil Náprstek fast die ganze Druckproduktion in Tschechien bezogen hat, in sowohl der tschechischen, als auch der deutschen Sprache. Außerdem war es eine ziemlich aufwändige Arbeit, da man alles zweimal beziehen musste, damit für die Bibliothek mindestens ein Ausdruck komplett (nicht zerschnitten) erhalten blieb.

⁷ Čermáková: 1932, S. 6.

⁸ In diesem Zusammenhang ist ein interessantes Detail zu erwähnen. Auf dem Vorsatz von einigen Bänden blieben Aufkleber oder Stempel von Buchbindern oder Geschäftsleuten erhalten, die den jeweiligen Band geliefert haben. Manchmal ist auch der Preis des Bandes angeführt, der sich um 1,50 Gulden bewegte. Auf dem Vorsatz eines Bandes blieb auch die Rechnung der Firma Haas & Söhne für vier Bände, weitere Rechnungen sind in Bänden eingeklebt, die sich der Bibliothek widmen. Die Bände wurden also nicht auf Vorrat gekauft, sondern nach Bedarf. Ebenso hatte Náprstek keinen exklusiven Lieferant, obwohl im Fall der Bände, deren Hersteller bekannt ist, František Čada überwiegt – ein Buchbinder in Smíchov, Hausnummer 243. In den meisten Fällen ist aber die Angabe vom Hersteller nicht angeführt.

Nachdem die Náprsteks Bibliothek gegründet worden war, nahmen an der Erstellung von Scraps-books freiwillige Bibliothekare teil.⁹ Náprstek hat zwar auch weiterhin die Artikel in Zeitungen markiert, die auszuschneiden galten, den Prozess des Ausschneidens und des Einklebens hat er ihnen jedoch überlassen. Der Anteil von konkreten Bibliothekaren an der Erstellung von einzelnen Bänden lässt sich meistens nicht näher bestimmen. Nur selten beinhalten einige Bände Informationen von ihren Autoren, z.B. „gesammelt von Vojta Náprstek“, „gekauft im Jahre 1901“ oder „bearbeitet von Anna Knáblová“. Viele Scrap-books hat die langjährige Bibliothekarin Klára Špecingerová angefertigt. In einem seiner Briefe erwähnt der Reisende Dr. Emil Holub Ausschnitte, die er sendet und die „Fräulein Klárka“ in ein Scrap-book einkleben soll. In einer ähnlichen Weise beweist ihren Anteil an den Scrap-books auch Josef Kořenský.¹⁰ Einen solchen aktiven Zugang zur Erstellung von den Scrap-books lässt sich sicher auch bei anderen Persönlichkeiten voraussetzen, obwohl er nicht bewiesen ist.

Bei der Mehrheit der Bände wurden etliche Seiten am Anfang für eine spätere Bearbeitung vom Register leergelassen, in einigen Fällen wurden Blätter mit dem Register in den jeweiligen Band einfach eingeklebt oder eingefügt. Die Register wurden nicht durchlaufend gemacht, sondern erst im Nachhinein, manchmal gleich nach der Beendigung des Bandes, öfters jedoch auch mit einem mehrjährigen Verzug.¹¹ Neben der Datierung, die in den Registern ab und zu vorkommt, wurde manchmal auch die Unterschrift des Bearbeiters zugefügt, z.B. von Klára Špecinger, Ludmila Kodymová oder Stanislav Kodyma; allerdings fehlen diese Informationen ziemlich oft.

Eine nicht geringe Aufmerksamkeit hat den Scrap-books Frau Josefa, Ehefrau von Vojta Náprstek, gewidmet, was die Erinnerungen ihrer Zeitgenossen beweisen. *Nach der ganztägigen Arbeit kam für Frau Náprstek die Ruhezeit – die Ruhezeit in der Arbeit: sie hat aus der Menge von Zeitschriften Artikel für die Scrap-books (Einklebebücher) ausgeschnitten, die in schwarz-grüne Uniformen eingebunden sind und von denen die Bibliothek 350 Bände beinhaltet. Artikel über Männer und deren Tätigkeit hat man rot markiert, diejenigen über Frauen blau. „Glauben Sie mir, liebe Damen“, hat Frau Náprstek beteuert, „es ist meine Erholung und das liebste Vergnügen. Ich mache es viel lieber, als wenn ich Kupons schneide.“*¹²

⁹ Am Anfang war es Náprstek selbst, der seine Bücher geordnet und eingeräumt hat. Im Laufe der Zeit hat er Helfer gewonnen, die sich um die Herstellung von Bücherkatalogen und Verzeichnissen verdient machen. Der erste von denen war Vladimír Šlechta, der dort in Jahren 1866–1873 wirkte und der das Verzeichnis von tschechischen Büchern und ausländischen Bohemica der Náprsteks Bibliothek herausgegeben hat. Zwei Jahre später ist in die Bibliothek Klára Špecingerová angetreten und nach ihrem Abgang dann im Jahre 1887 Stanislav Kodym. Offiziell war er dort in Jahren 1887–1889 tätig, aber auch später kam er immer wieder und half als Freiwilliger. Zusammen mit Božena Čermáková hat er das Buchkatalog aufarbeitet. Im Jahre 1894, als Vojta Náprstek starb, verfügte seine Bibliothek um insgesamt 46 775 Bände. Nach seinem Tod hat wurden Akquisitionen natürlich fortgeführt, aber in einem viel geringeren Maße. Trotzdem zählte die Bibliothek im Jahre 1901 schon insgesamt 50 531 Bände. Die Bibliothek wurde bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts erweitert. Damals hatte sie ungefähr 60 Tausend Bände. Dann wurde sie als die historische Bibliothek von Vojta Náprstek abgeschlossen. Neue Akquisitionen haben dann mehr die ethnographische Richtung des Museums reflektiert. Neben Náprsteks Bibliothek wurde dadurch eine fachliche ethnographische Bibliothek geschaffen, die auf außereuropäische Kulturen ausgerichtet ist. (Spunarová: 1983, S. 204, Machytka: 1980, S. 53-54, Secká: 2011, S. 279, Kottnerová: 1900, S. 47).

¹⁰ Spunarová: 1983, S. 210.

¹¹ Da liegt eine Frage nahe, ob die Indexerstellung vielleicht nicht vom Interesse seitens der Leser angeregt wurde.

¹² d.h. Kleiderstoff. Čermáková: 1947.

Josefa hat vermutlich auch die Entstehung von einigen Themenreihen initiiert. Es geht um Bände, die nach dem Tod von Náprstek im Jahre 1894 angelegt worden sind, z.B. die Bände „Völkerkundliche Ausstellung in Prag 1895“ (angelegt in 1895), „A. V. Frič“ (1902), „E. St. Vráz“ (1895), „Hochwasser“ (1897–1900), „Das erste tschechische Pensionat für Mädchen in Prag“ (1898–1905), „F. Palacký“ (1898), „F. L. Rieger“ (1898), „J. Zeyer“ (1901), „Amerikanische Tschechen zu Gunsten der mit Hagel Heimgesuchten in Böhmen“ (1903–1906) u.Ä. Neben diesen Bänden hat sie sechs außerordentliche Bände angelegt oder verarbeiten lassen, in denen sie die Beileidsbriefe anlässlich des Todes ihres Herrn Gemahls Vojta Náprstek gesammelt hat. Diese Bände unterscheiden sich von den anderen Büchern durch sowohl ihre Ausführung, als auch ihr Format; dazu sind sie noch im Leder eingebunden und mit goldener Schrift versehen. Sie beinhalten alphabetisch geordnete Beileidsbezeugungen von verschiedenen Persönlichkeiten, die mit dem Ehepaar Náprstek befreundet waren.¹³ Neben den Scrap-books, die durch allmähliches Einkleben von Zeitungsausschnitten entstanden haben, gibt es noch andere, die durch retrospektives Sammeln von Ausschnitten und anderen Dokumenten zur Welt kamen. Während bei den ersteren die Ausschnitte mehr oder weniger konsequent chronologisch geordnet sind, gelang es bei den letzteren nicht, die chronologische Linie zu erhalten, u.a. auch im Angesicht der Tatsache, dass auch andere Dokumententypen eingeklebt wurden. Ein Beispiel dafür sind Bände, die Vojta, Josefa und Anna Náprstek oder dem Tschechischen Industriemuseum gewidmet sind, und andere.

Die Bände greifen oft über die Zeitgrenzen – nicht nur vor das Jahr 1850, als der erste Band vermutlich angelegt wurde, sondern wir finden auch Ausschnitte aus der Zeit nach 1903, wo das systematische Sammeln von Ausschnitten praktisch abgestellt war. Es gilt also, dass der älteste oder der als Erster eingeklebte Ausschnitt nicht notwendig die Datierung der Entstehung des jeweiligen Bandes anzeigen muss.¹⁴ Ein Beispiel dafür könnte der Band sein, der dem Maler Josef Havle (1763–1840) gewidmet ist. Er beinhaltet seine Zeichnungen aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und ist wirklich auf eine merkwürdige Art und Weise entstanden. Die Zeichnungen von Josef Havle hat ursprünglich das Künstlervereinshaus in Prag als Teil des Nachlasses von dem Architekt F. K. Mašek erworben. Der Ausschuss des Vereinshauses hat im Jahre 1882 beschlossen, dass er sie dem Senior der Gemeinde K. Neureuter schenkt, von dem sie dann Vojta Náprstek erlangte und in das Buch einkleben ließ.¹⁵

Obwohl die absolute Mehrheit der Bände wirklich in der Bibliothek von Vojta Náprstek erstellt wurde, hat die Sammlung auch auf andere Weisen zugenommen, wenn Bände gekauft oder als Geschenk bekommen wurden. In einigen Fällen wird diese Tatsache auf dem Vorsatz des Bandes erwähnt. Der Band, der der Mode gewidmet ist, trägt eine Information, dass ihn dem Museum am 21. April 1880 Barbora Jassyová

¹³ Sehr interessante Informationen, die die Pflege von Josefa Náprstková um die Scrap-books-Sammlung bezeugen, enthalten zwei Bände, die als „Zeitschriften für Scrap-books“ bezeichnet sind. Es handelt sich um Geschäftsbücher, wo die Einträge zur Anschaffung einzelner Zeitungen sind (einschließlich Datums, Menge der Ausdrücke und Preises) aus den Jahren 1897–1901 (1897–59,25 G., 1898–93,44 G., 1899–102,23 G und im Jahre 1900 117,18 G.). Daneben wird auch das Summarium für die einzelnen Jahre und für die Zeitspanne 1894–1896 (167,98 G.) angeführt. Die Bände sind wertvoll u.a. auch deswegen, weil kein ähnliches Summarium für den vorigen Zeitraum erhalten blieb. Archiv NpM, Persönlicher Fonds von Vojta Náprstek, K. 90, Inv. Nr. 32 und 33.

¹⁴ Zahradníček: 1984, S. 328.

¹⁵ ANpM, Scrap-books-Sammlung, SB 74.

* (Das erste mathematische Damenkollegium in Wien,) bestehend aus zwei Parallel-Abtheilungen, bilden gegen 200 Damen. Diese Frequenz mag wohl größtentheils dem Umstande zugeschrieben werden, daß die Frauen und Töchter mehrerer Professoren der k. k. Universitäts-, der Gymnasien und Realschulen, namentlich aber der k. k. technischen Hochschule mit ermunterndem Beispiel voranleuchten. Die Vorträge werden jeden Samstag in zwei Parallel-Abtheilungen von 2 bis 4 Uhr und von halb 5 bis halb 7 Uhr Nachmittags an der genannten k. k. technischen Hochschule von Professor Fr. B. Sevcik in den Wintermonaten abgehalten.

Das Vaterland. 9. 1. 75.

g. Erstes mathematisches Damenkollegium. Die an der Wiener technischen Hochschule in einem fünfmonatlichen Kursus für Damen von Professor Sevcik abgehaltenen Vorträge aus der Mathematik wurden am 1. Mal geschlossen. Der sehr fleißige Besuch, die Ausdauer der zahlreichen Zuhörerinnen (mehr als 70 Damen an der Zahl) und endlich das sehr günstige Resultat der stattgehabten Prüfung, der sich 52 Damen unterzogen haben, sprechen für die Zweckmäßigkeit des anfänglich gewagt erschienenen Unternehmens. Eine prächtige Gabe, begleitet von einer knappen Adresse, lohnte in schönster Weise die edle Bemühung des Lehrers.

*Konstitutionelle Novatzt-Zeitung
(Wien) 19. 5. 75 - No. 137*

[Vorträge aus der Mathematik für Damen] Da seit 5. December d. J. an Samstagen von 2-4 Uhr an der k. k. technischen Hochschule stattfindenden Vorträge aus der Mathematik für Damen werden infolge eines mehrseitig ausgesprochenen Wunsches auch in einer Parallel-Abtheilung von 4 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ Uhr an demselben Tage von Professor Fr. B. Sevcik abgehalten. Der erste Vortrag in der zweiten Abtheilung findet am 2. Jänner 1875 statt. Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen Gerold u. Comp., Stadt, Stock-im-Eisenplatz; Beck (Hölzer), Rothenbäumstraße 15; Teufel, Wiedener Hauptstraße 15.

Presse. 29. 12. 74. No. 200

durch Barbora Kottnerová geschenkt hat.¹⁶ Bei den Bänden „Zeyer Julius – Snůška“ mit den Zahlen 3-11 (6 Bände) ist angeführt: „Gestiftet von Václav Karásek, bearbeitet von Anna Knábllová“. Und bei den Bänden „Scrabs“ Nr. I und II gibt es eine Notiz, dass sie im Jahre 1901 gekauft worden sind.

Solche Angaben fehlen jedoch meistens und eine fremde Provenienz lässt sich eher aufgrund markanter abweichender formeller Zeichen vermuten, z.B. eines andersartigen Formats oder einer unterschiedlichen äußeren Form des Bandes, einer anderen Weise der Verarbeitung von Ausschnitten oder fehlender Quellenangaben. Beispiele von solchen Bänden können Scrap-books sein, die František Novotný (dem Assistenten von J. E. Purkyně) oder Bohumil Kroupa gewidmet sind. Im Fall des Bandes über Bohumil Kroupa handelt es sich darüber hinaus mit der höchsten Wahrscheinlichkeit um ein Band, der selbst von dem Maler erstellt worden ist. Ohne ausdrückliche Erwähnung lässt sich aber eine fremde Provenienz nicht zusprechen und alle formellen Unterschiede von Bänden deuten nur die Möglichkeit davon an, sind aber an sich keine Beweise.

Die systematische Erstellung von Scrap-books wurde auch nach dem Tod von Vojta Náprstek fortgeführt und erst im Jahre 1930 abgestellt. Der Grund dafür war der Aufwand des ganzen Unternehmens, was die Menschenkräfte, aber vor allem die Finanzen angeht, da die Menge der Drucksachen damals schon dermaßen anstieg, dass es nicht mehr möglich war, die ganze Druckproduktion weiter zu beziehen und durchlesen wie früher. Trotzdem greift die Mehrheit der Bände über das Jahr 1903.¹⁷ Es handelt sich dabei nicht um ein Ergebnis einer gezielten, systematischen Arbeit, aber eher um ein zufälliges Sammeln. Belege dafür sind eingeklebte Ausschnitte aus den 20er-50er Jahren des 20. Jahrhunderts, zwischen denen oft lange Zeitlücken vorkommen. Obwohl diese Tätigkeit aus heutiger Sicht nur wenig geglückt erscheint, wurde sie zweifellos vom guten Vorhaben und von der Bemühung geführt, an die Aktivität von Vojta Náprstek anzuknüpfen.¹⁸

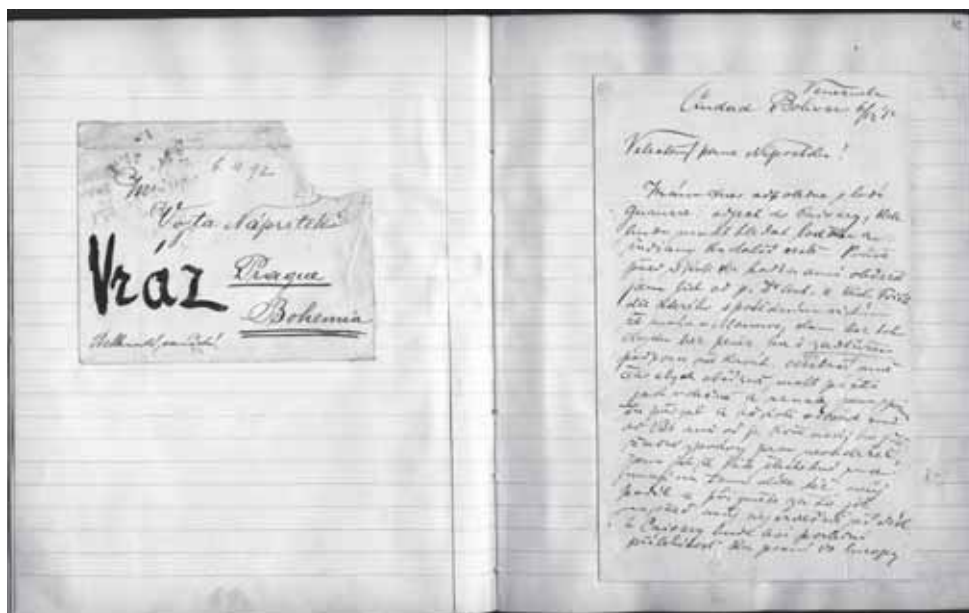
In späteren Jahren wurden zu der Sammlung auch neue Einklebebücher gezählt, die jedoch mit der ursprünglichen Sammlung keinen Zusammenhang hatten und wurden dazu nur aufgrund des Pertinenzprinzips zugeordnet. Diese „Erweiterung“ war auch nicht besonders glücklich, vor allem darum, weil die Information über dem Autor des jeweiligen Bandes nicht erhalten blieb.

Der weitaus radikalste Eingriff in die Integrität der Sammlung fing in der Zwischenkriegszeit oder kurz nach dem Krieg an, als der damalige Bibliothekar Bohumír Lifka begann, die umfangreiche landsmännische Korrespondenz zu verarbeiten. Er hat siebzehn Bände der Themenreihe „Čechové mimo vlast“ (Tschechen außerhalb des Vaterlandes) abgetrennt und sie als Fundament für die neu entstehende Sammlung „Krajanství“ (Landsmannschaft) benutzt. Zu diesen hat er nachfolgend

¹⁶ Barbora Kottnerová war die Mutter von der Bibliothekarin Ludmila Kottnerová, die in der Bibliothek von Vojta Náprstek arbeitete. ANpM Scrap-books-Sammlung, SB 104.

¹⁷ Beziehungsweise kürzlich nach 1903. Die methodische chronologische Reihe von Ausschnitten endet meistens im Laufe der ersten Hälfte des Jahres 1904.

¹⁸ An das systematische Sammeln von Ausschnitten hat man in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts trotzdem angeknüpft, mindestens in dem Sinne, dass von dem Ausschnittdienst Ausschnitte bestellt wurden, die unsere Landsleute im Ausland, Reisende, Ausstellungen und Veranstaltungen von NpM betrafen. Die gesammelten Ausschnitte wurden dann in Tüten aufbewahrt, nach den Jahren geordnet, und sind bis heute in der Bibliothek NpM eingeräumt.



Korrespondenz, die in ein Scrap-book eingeklebt ist.

verschiedene andere Einklebebücher zugefügt,¹⁹ die sich der landsmännischen Problematik widmeten, und dahinter hat er dann die Aktendokumentation eingeordnet. Er konnte jedoch die Ordnung der Sammlung nicht fertig stellen und in den Folgejahren hat an seine Tätigkeit niemand angeknüpft. Die herausgenommenen Bände blieben darum als Bestandteil der Sammlung „Krajanství“ bis 2014, wo sie dann wieder in die Scrap-books-Sammlung eingeordnet wurden. Es ist ziemlich schwierig, die Zahl der Scrap-books im Laufe der Zeit zu verfolgen. Der erste Beleg ihrer Menge stammt aus dem Jahre 1895 bzw. 1896. Damals zählte die Sammlung 145 Bände, die in 45 Themenreihen gegliedert waren. Im Bericht über Náprsteks Bibliothek aus dem Jahre 1897 wird die Gesamtzahl von 169 Bänden angeführt.²⁰ Ludmila Kottnerová gibt im Jahre 1901 194 Bände und 60 Themenreihen an.²¹ Im Jahre 1932 zeichnete Božena

¹⁹ Vor allem ging es um Ausschnittbände, die Jan Borecký bearbeitet hat und die nach der Generalinventur im Jahre 2013 zum Bestandteil seines persönlichen Fonds wurden. Außerdem handelte es sich aber auch um fast 20 Einklebebücher, bei denen es schwer ist, ihre Provenienz zu bestimmen. Es sind Bände, die sich der landsmännischen Problematik in der Zwischenkriegszeit widmen, und sie sind nach den einzelnen Ländern geordnet. Es ist möglich, dass sie durch die Tätigkeit des Tschechischen Auslandsamtes entstanden sind. Im Fonds dieses Amtes befinden sich jedoch umfangreiche Sammlungen von losen Blättern mit eingeklebten Ausschnitten und es sieht nicht wahrscheinlich aus, dass das Institut parallel noch andere Ausschnittsammlungen in der Form eines Bandes erstellt hat. Natürlich kann es sein, dass die Bände von den Angestellten der Náprsteks Bibliothek selbst erstellt wurden, womit einige formelle Zeichen (Buchform, Format) übereinstimmen, anderes spricht jedoch dagegen (Anordnung von Ausschnitten, die Weise, wie der Index zusammengestellt ist, u.Ä.). Darum kann man nicht ausschließen, dass diese Bücher in einer anderen Institution entstanden sind.

²⁰ Hilfsregistratur der Bibliothek NpM, „Denník 1881–1898; dále seznam knih, které se nacházejí v knihovně Náprstkově a chybějí v knihovně Musea království Českého“, Ohne Sig., S. 546.

²¹ Kottnerová: 1900 S. 46.

Čermáková in ihren Erinnerungen schon 340 Bände auf und Vladimír Zahradníček erwähnt im Jahre 1984 sogar 350 Bände, wobei er die Anzahl der in ihnen beinhalteten Ausschnitte auf 180 Tausend schätzt.²² Jüngere Literatur führt meistens nur eine ungefähre Gesamtzahl der Bände.

Über die Weise, wie die einzelnen Bände ursprünglich in dem Lesesaal der Bibliothek von Vojšta Náprstek geordnet wurden, hat sich keine Information erhalten. Sie waren wohl nach den einzelnen Themenreihen gereiht. Während des Lebens von Vojšta Náprstek wurde leider kein Verzeichnis der Scrap-books gemacht; es ist sogar keine Liste davon aus der Zeit bekannt, wo Náprstek die schon erwähnten Freiwilligen ausgeholfen haben. Es überrascht desto mehr, dass damals, also etwa vom Anfang der 70er Jahre an, verschiedene Verzeichnisse von Büchern und Zeitschriften entstanden sind und neben Bibliotheksfonds auch Indizes von Sammlungen von Fotografien, Stereoskopen, Grafiken u.Ä. Dennoch steht für die ersten vier Dekaden der Existenz von Scrap-books, also für die Zeit von der Rückkehr von Vojšta Náprstek nach Böhmen bis 1895 bzw. 1896, kein Verzeichnis und keine Übersicht von dieser außerordentlichen Sammlung zur Verfügung.

Das älteste, wenn auch nicht ganz vollständige Verzeichnis liefert Josef Klika im Jahre 1895. Er erwähnt Bände, „die die Tschechen außerhalb des Vaterlandes (bereits 12 Bände), Prag (12), die Frauenfrage (11) und Ausstellungen (9) betreffen und außerdem besondere Bände für die Jubiläumsausstellung (4), für die völkerkundliche Ausstellung (2) und für Chicago- und Afrika-Ausstellungen; Bände über Lebensläufe (6), daneben spezielle Bücher, die Durdík Pavel, Feistmantl, Hus (3), Jablonský, Marie Riegrová, Stecker u.A., der Industrie (5), der Topographie (5), der Arbeiterfrage (5) und Afrika (5) gewidmet sind, auch besondere Bände für China (3), Japan (2), Amerika, Holländisches Indien, Museen (4, neben 3 Bänden von Náprsteks Industriemuseum), Vorlesungen (4) und Vermächtnisse (3); dann auch Berichte über das Hochwasser im Jahre 1890, über Kämpfe und – über die Kochkunst.“²³ Es geht um eine Liste, die es zwar ermöglicht, sich eine bestimmte Vorstellung vom Umfang der Themenbereiche und von der ungefähren Anzahl der Bände damals zu machen, die aber nicht das vollständige Verzeichnis der ganzen Sammlung darbietet. Man kann sagen, es handelt sich um eine illustrative Auswahl, die lediglich ca. 100 Bände und ungefähr 30 Themenreihen belegt. Die wirkliche Anzahl der Bände und auch der Themen, die darin beinhaltet waren, ist jedoch zweifellos höher.

Viel wichtiger und ganz wesentlich ist darum ein um ein knappes Jahr jüngeres Verzeichnis, das direkt in der Náprsteks Bibliothek entstanden ist und das überhaupt die älteste vollständige Liste von allen Bänden darstellt.²⁴ Aus diesem Verzeichnis folgt, dass die Sammlung in der Mitte des Jahres 1896 insgesamt 145 Bände zählte, die in 45 Themenreihen gegliedert waren. Konkret handelte es um die folgenden Themen: Afrika (6 Bd.), Amerika (2 Bd.), Bohemia (1 Bd.), Kämpfe (1 Bd.), Wohltätigkeit (3 Bd.), Briefe von Dr. Pavel Durdík (2 Bd.), Die Tschechen außerhalb des Vaterlandes (12 Bd.), China

²² Zwischen den Jahren 1932 und 1984 sollen theoretisch keine neuen Bände entstanden haben. Zahradníček zählt jedoch offensichtlich alle Scrap-books zusammen, also auch diejenige, die damals im Rahmen der Sammlung „Landsmannschaft“ registriert waren.

²³ Klika: 1895, S. 36.

²⁴ „Denník 1881–1898; dále seznam knih, které se nacházejí v knihovně Náprstkově a chybějí v knihovně Musea království Českého“, Ohne Sig., S. 484 a 485. Das Verzeichnis ist mit dem folgenden Text überschrieben: „Am 13. Februar 1896 gab es im Náprsteks Lesesaal folgende Scrap-books.“ Für diesen Hinweis bedankt sich der Autor bei Dr. Milena Secká.

(3 Bd.), Feistmantliana (1 Bd.), Hus (3 Bd.), Holländisches Indien (1 Bd.), Jablonský (1 Bd.), Jonáš (1 Bd.), Japan (2 Bd.), Kochkunst (1 Bd.), Topographie (4 Bd.), Museen (4 Bd.), Industrielles Museum (3 Bd.), Náprstek Vojta (1 Bd.), Bekanntmachungen (1 Bd.), Arbeiterfrage (6 Bd.), Religionsfrage (1 Bd.), Frauenfrage (12 Bd.), Velehrad-Wallfahrt (1 Bd.), Prag (13 Bd.), Industrie (5 Bd.), Vorlesungen (4 Bd.), Riegrová Marie (1 Bd.), Allerlei (1 Bd.), Allerlei von Vojta Náprstek (2 Bd.), Totenverbrennung (1 Bd.), Steckeriana (1 Bd.), Heiliger Abend 1870-1871 (1 Bd.), Vráz E. St. (1 Bd.), Erziehungswesen (10 Bd.), Chicago-Ausstellung (2 Bd.), Jubiläumsausstellung (4 Bd.), Trachtenausstellung (1 Bd.), Tschechoslawische Topographische Ausstellung (5 Bd.), Deutsche Topographische Ausstellung (2 Bd.), Paris-Ausstellung 1878 (1 Bd.), Afrika-Ausstellung (1 Bd.), Ausstellungen (9 Bd.) und Lebensläufe (7 Bd.).

Die Gesamtzahl der Bände und der Themenreihen lässt sich natürlich mit der vorigen Liste nicht vergleichen. Nur im Fall der Themen, die von beiden Verzeichnissen erwähnt sind, kann man merken, dass die Zahl der Bände in dem Halbjahr erhöht wurde, das die beiden Listen voneinander trennt. Die größte Bedeutung von den beiden Verzeichnissen – und vor allem von dem letzteren aus 1896 – besteht darin, dass es sehr kurz nach dem Tod von Vojta Náprstek aufgearbeitet wurde. So haben wir ein Bild von der ganzen Sammlung in mehr oder weniger derjenigen Form erhalten, die ihr selbst ihr Gründer verliehen hat. Außerdem kann man auch spekulieren, ob diese Liste nicht gleichzeitig auch die Weise der ursprünglichen Ordnung und Reihung der einzelnen Bände bzw. Themenreihen hintereinander belegt, oder mit anderen Worten die Anordnung der ganzen Sammlung.

Ein weiteres, wieder nur selektives Verzeichnis wurde ein Jahr später fertiggestellt. In „*Zpráva o Náprstkově knihovně*“ (Bericht über Náprsteks Bibliothek) aus dem Jahre 1897 schreibt man u. A.: „*Es gibt 169 Bände von Scrap-books (Einklebebüchern), wovon die interessantesten sind: Frauenfrage (seit 1850, 13 Bd.), Tschechen außerhalb des Vaterlandes (seit 1871, 13 Bd.), Arbeiterfrage (seit 1871, 8 Bd.), Industrie (seit 1871, 6 Bd.), Prag (öffentliche Angelegenheiten seit 1875, 16 Bd.), Wohltätigkeit (seit 1873, 3 Bd.), Lebensläufe (seit 1878, 9 Bd.), Vojta Náprstek, seine Vorlesungen und die Gründung des Museums (1 Bd.), Ausstellungen generell (seit 1875, 10 Bd.), Erziehungswesen (seit 1867, 12 Bd.), Jan Hus (dafür seit 1889, 2 Bd., dagegen seit 1889 1 Bd.)*.“²⁵

Eine sehr interessante Anordnung der ganzen Sammlung vermerkte Vladimír Zahradníček in seiner Arbeit im Jahre 1984.²⁶ Er führt an, dass er sie aus irgendeinem Verzeichnis aus dem Jahre 1941 übernommen hat, das jedoch aus einer noch älteren Liste ausgeht, die den Stand der Sammlung in 1903 widerspiegelt. Der Hinweis auf ein Verzeichnis aus 1903 ist sehr wichtig, da in 1903 die systematische Erstellung von Scrap-books abgestellt wurde. Leider führt beide diese Listen nur Zahradníček in seiner Arbeit an und keine davon steht zur Verfügung. Im Anschluss an diese zwei Verzeichnisse gliederte Zahradníček die Sammlung in sechs Gruppen: 1. Politik, Nationalwirtschaft, soziale und philanthropische Fragen,²⁷ 2. Schulwesen und

²⁵ Hilfsregistratur der Bibliothek NpM, „Denník 1881–1898, dále seznam knih, které se nacházejí v knihovně Náprstkově a chybějí v knihovně Musea království Českého“. Ohne Sig., S. 546.

²⁶ Zahradníček: 1984, S. 328.

²⁷ Sie hat die folgenden Themen enthalten: Politische Kämpfe, Arbeiterfrage, Frauenfrage, Tschechen außerhalb des Vaterlandes und Wohltätigkeit.

Aufklärung,²⁸ 3. Erdkunde und Reisewesen,²⁹ 4. Biographische Materialien,³⁰ 5. Öffentliches Leben in Prag,³¹ 6. Persönlichkeit und Tätigkeit von Vojta Náprstek, Aufklärungstätigkeit im Haus „U Halánků“.³²

Diese Übersicht wurde von den meisten späteren Forschern in ihren Arbeiten übernommen, obwohl es wieder um ein Verzeichnis ging, das nicht ganz vollständig war und sicher nicht einmal die physische Anordnung der Sammlung widerspiegelte.

Die erste neuzeitliche Liste aller Bände wurde in den 80er Jahren dank der Bibliothekarin Ludmila Vilímová aufgearbeitet. Sie hat alle Bände verzeichnet, bis auf diejenigen, die damals in der Sammlung „Landsmannschaft“ eingeordnet waren. In dieser Zeit wurde die ganze Sammlung in einer kontinuierlichen Zahlenreihe neu nummeriert, die 320 Bände beinhaltete. Zu einigen Themenreihen (Der Amerikanische Damenklub, Vojta Náprstek, Frauenfrage, Lebensläufe) hat Bibliothekarin Marcela Linková in den Jahren 2005–2010 Register aufgearbeitet.³³ Die Scrap-books-Sammlung ist im Laufe der Zeit durch verschiedene Veränderungen hindurchgegangen. Einige Themenreihen wurden auch nach 1903 fortgeführt. Darüber hinaus wurden mit dem Einsatz des Pertinenzprinzips zu der Sammlung auch weitere Bände zugefügt, die z.B. aus einem Nachlass oder einer anderen Provenienz stammten. Obwohl es heute nur schwer wahrnehmbar ist, gab es sicher auch Veränderungen in der Reihung der einzelnen Bände und schließlich auch in der Weise, wie die ganze Sammlung aufbewahrt wurde. Obgleich die Scrap-books in Náprsteks Bibliothek erstellt und in ihrem Lesesaal eingeräumt wurden, wurden sie später ins Archiv übertragen. Wann genau es geschehen ist, ist nicht bekannt, weil das Archiv bis 2012 als ein untrennbarer Bestandteil der Bibliothek funktionierte.

Man kann natürlich nicht mit schlafwandlerischer Sicherheit behaupten, dass sich die Sammlung bis heute in ihrer Gesamtheit erhalten hat. Anhand der zugänglichen Materialien scheint es, dass sie trotz allem fast vollständig blieb. Die einzige Ausnahme stellt der Band „Folio Diary“ von Vojta Náprstek dar, den jedoch erst Ludmila Vilímová in ihrem Verzeichnis erwähnt, leider ohne nähere Bestimmung oder Datierung.³⁴ Obwohl dieser Band in keinem der historischen Verzeichnissen vorkommt, kann er in

²⁸ Sie hat die folgenden Themen enthalten: Erziehungswesen, Museen, Ausstellungen, Paris-Ausstellung (Weltausstellung), Studničkas Trachtenausstellung, Jubiläumsausstellung in Prag 1891, Topographische Ausstellung in Prag 1895 und Chicago-Ausstellung 1893 (Weltausstellung).

²⁹ Sie hat die folgenden Themen enthalten: Topographie von Böhmen, Afrika, Amerika, China, Japan, Pavel Durdík (Holländisches Indien), Alberto Vojtěch Frič (Südamerika), Emil Holub (Südafrika), Josef Kořenský (Weltreise), Antonín Stecker (Tripolis, Habeš) und Enrique Stanko Vráz (Südamerika).

³⁰ Sie hat die folgenden Themen enthalten: Lebensläufe, František Palacký, František Ladislav Rieger, Karel Jonáš, Ferdinand Náprstek und František Řehoř, Boleslav Jablonský und Julius Zeyer.

³¹ Sie hat die folgenden Themen enthalten: Prag und Hus (Problematik um den Bau des Denkmals von M. J. Hus in Prag).

³² Sie hat die folgenden Themen enthalten: Vojta Náprstek, Vojta Náprstek in Amerika, Handschriften und Notizen von V. Náprstek, Beileidsbezeugungen anlässlich des Todes von Vojta Náprstek, Allerlei (gesammelt von V. Náprstek), Anna Náprstková und Josefa Náprstková, Náprsteks Museum, Náprsteks Bibliothek und Amerikanischer Damenklub.

³³ Ludmila Vilímová und Marcela Linková sind bis heute unterbewertete Persönlichkeiten, die mit der Bibliothek des Náprsteks Museum ohne Übertreibung ihre Leben verbunden haben. Sie haben eine Unzahl von verschiedenen Verzeichnissen aufgearbeitet, nicht nur von Büchern, sondern auch von Archivalien.

³⁴ Es geht um Nr. 124.

der Vergangenheit in ein anderes Scrap-book von den mehreren eingeschlossen gewesen sein, die Vojta Náprstek gewidmet wurden, verschiedene Titel führten und heute in den einzelnen Listen nur sehr schwerlich zu identifizieren sind. Es ist sicher, dass er während der Revisionen der Bibliothek in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts in der Scrap-books-Sammlung nicht gefunden wurde. Es ist auch möglich, dass er aus der Sammlung herausgenommen und in Náprsteks Nachlass übertragen wurde, erst nachdem Ludmila Vilímová ihre Liste aufgearbeitet hatte.³⁵ In dem Nachlass befinden sich nämlich sowohl verschiedene Tagesbücher von Náprstek, als auch Einklebebücher, z.B. „Lett's Extract Book“ (Sig. Náprstek 2/1) oder „Folio Diary“ aus dem Jahre 1860 (Sig. VN 67/56).³⁶ Aufgrund der Informationen, die uns jetzt zur Verfügung stehen, ist es leider sehr schwer, irgendein Notizbuch aus dem persönlichen Fonds von Vojta Náprstek mit dem fehlenden Scrap-book mit Sicherheit zu identifizieren.

Die Scrap-book-Sammlung stellt einen außerordentlichen Satz dar, dessen Bedeutung nicht nur in Informationen besteht, die er beinhaltet, sondern in seiner Gesamtheit an sich. Was den Inhalt angeht, stellt die Sammlung ein hervorragendes und bis heute gültiges und hochgeachtetes Hilfsmittel für alle Forscher, die sich hauptsächlich oder mindestens marginal mit Themen befassen, für die die Scrap-books erstellt wurden. Obwohl sie, was die Sprache betrifft, Ausschnitte vor allem aus der tschechischen Periodika enthalten, sind darin stark auch deutsche und in einem beschränkten Maße englische und slowakische Periodika vertreten.

Die systematische, methodische, emsige Arbeit von Vojta Náprstek, seiner Frau Josefa und einigen freiwilligen Bibliothekaren war zweifellos durch eine tiefe Überzeugung von der Wichtigkeit und Notwendigkeit eines solchen Unternehmens motiviert. Dies soll man besonders schätzen, da es sicher ist, dass das Potenzial der ganzen Sammlung von ihren Schöpfern nie ganz ausgenutzt wurde. Sie haben jedoch vorausgesetzt, dass sich ihre Arbeit in der Zukunft verwerten wird und darin haben sie sich bestimmt nicht geirrt. Mit der Erstellung der Scrap-books-Sammlung hat Náprstek ohne Übertreibung seiner Zeit vorgegriffen. Ausschnitte zu sammeln und sie in Bücher einzukleben, das war zwar keineswegs einzigartig, ganz außerordentlich war jedoch Náprsteks Absicht und Konzeption von dieser Sammlung. Sie repräsentiert den überhaupt „ersten Versuch um eine systematische Dokumentation von zuvor gewählten Themen durch Zeitungsausschnitte“ im tschechischen Milieu und zugleich einen „Beleg über die enorme Breite von Náprsteks Interessen, aber auch über seinen außerordentlichen Sinn für Dokumentation und seine Bemühung, dem Leser möglichst viele Informationen zum verlangten Thema in möglichst kurzer Zeit und in einer übersichtlichen Form zu vermitteln.“³⁷

Es geht um ein Material, das bis heute für Forscher sehr attraktiv ist und von ihnen sehr oft gesucht wird. Natürlich haben einige Themen, die mit der Gesellschaft der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts „bewegten“, ihre Dringlichkeit schon längst

³⁵ In einer ähnlichen Weise wurde auch der Verlust vom Band Nr. 241 aufgewiesen, der der Ausstellung von Dr. E. Holub in Prag im Jahre 1874 gewidmet ist. In der Vergangenheit hat jemand den Band aus der Sammlung herausgenommen und in Holubs persönlichen Fonds eingeordnet. Beim Anordnen wurde er dort gefunden und wieder der Scrap-books-Sammlung zugefügt.

³⁶ Während es sich im ersten Fall wirklich um ein Notizbuch handelt, in dem Ausschnitte eingeklebt sind, geht es im zweiten Fall um eine Art Notizbuch, worin Vojta Náprstek zu entsprechenden Daten verschiedene Jahrestage geschrieben hat, z.B. bedeutende aus- und inländische Ereignisse, Geburts- und Todestage von interessanten Persönlichkeiten u. Ä.

³⁷ Zahradníček: 1984, S. 326.

verloren, z.B. Bände, die sich den Auseinandersetzungen bezüglich des Baus des Denkmals von Jan Hus in Prag widmen. Wieder andere werden aktuell, weil sich die Präferenzen von Forschern ändern oder entwickeln und weil die Interesse um die Alltagsgeschichte wächst. Deshalb werden von den Forschern die Bände sehr beliebt, die sich z.B. der Frauenfrage, dem Erziehungswesen, den Ausstellungen oder den Lebensläufen von Persönlichkeiten widmen.

Mit Rücksicht auf die Häufigkeit, mit der die Scrap-books benutzt wurden, fing man im Jahre 2013 mit der fachlichen Behandlung und Konservierung an. Gleichzeitig begann man, gewählte Bände systematisch zu digitalisieren. Darüber hinaus ist es im Jahre 2015 gelungen, auf den Webseiten des Nationalmuseums die Applikation „VadeMeCum“ zu starten, wo unter anderem auch das Inventar der Scrap-books-Sammlung einschließlich der schon digitalisierten Bände der Öffentlichkeit vorgeführt ist.

Es wird sicher die Zeit kommen, wenn die Scrap-books durch modernere Hilfsmittel ersetzt werden. Ihre Übersichtlichkeit und Komplexität kann aber vielleicht nur dann übertroffen werden, wenn alle Periodika in einer so hohen Qualität digitalisiert und dargestellt werden, dass die Volltext-Suche möglich ist. Dieses Ziel ist aber noch nicht absehbar und es lässt sich darum vermuten, dass die Scrap-books-Sammlung noch lange ein willkommenes und nützliches Hilfsmittel für viele Forscher sein wird.

Quellen:

Archiv NpM, Scrap-books-Sammlung

Archiv NpM, Persönliches Fonds von Vojta Náprstek

Hilfsregistratur der Bibliothek NpM, Denník 1881–1898, dále seznam knih, které se nacházejí v knihovně Náprstkově a chybějí v knihovně Musea království Českého. (Denník 1881–1898, dann die Liste von Büchern, die sich in Náprsteks Bibliothek befinden und in der Bibliothek des Böhmisches Königreiches fehlen), ohne Sig.

Benutzte Literatur:

ČERMÁKOVÁ, Božena. *O knihovně Náprstkovy muzea v Praze*. Praha, 1932, Maschinenschrift.

ČERMÁKOVÁ, Božena. *Paní Josefa Náprstková v soukromí*. Praha, 1947.

KLIKA Josef. *Vojta Náprstek, přítel české mládeže a české školy: list do dějin české paedagogie a příspěvek k poznání kulturního života společnosti pražské v posledním třicetiletí*. Praha, 1895. 45 S.

KODYM, Stanislav. *Dům u Halánků: vzpomínky na Vojtu Náprstka*. Praha: Československý spisovatel, 1955. 237 S.

KOTTNEROVÁ Ludmila. Náprstkovy knihovny. IN *České knihovnictví*, Jahrgang 1, 1900, S. 38–47.

LIFKA Bohumír. Vojta Náprstek, IN *Marginalie XIX*, Praha, 1946.

LIFKA Bohumír. Archiv života a díla Dra. Emila Holuba v knihovně Náprstkovy muzea. IN *Kolektiv autorů (red. Jindřich Dlouhý), Dr. Emil Holub, africký cestovatel*. Praha, 1947, S. 114–123.

MACHYTKA Jan. *Knihovna Náprstkovy muzea všeobecného národopisu, její vznik a vývoj*. Diplomarbeit, Praha 1980, S. 42.

SECKÁ Milena. *Prameny k vystěhovalectví Čechů v 19. století ve sbírkách knihovny Náprstkovy muzea*. IN *Historie emigrace z českých zemí*. Sborník referátů ze semináře,

který se konal při příležitosti Setkání krajanů v Mladé Boleslavi 22.–25.6.2000, S. 115–117.

SECKÁ Milena. Výstrižkové knihy – speciální fond knihovny Vojty Náprstka. IN *Problematika historických a vzácných knižních fondů Čech, Moravy a Slezska. Sborník z 11. odborné konference: Brno, 2002.* S. 29–33.

SECKÁ Milena. Čechové mimo vlast. In: *České archivy a prameny k dějinám zahraničních Čechů. Sborník příspěvků z mezinárodního vědeckého sympózia konaného ve dnech 27.–28. 6. 2006 v Českých Budějovicích. Praha 2007,* S. 71–73.

SECKÁ, Milena. *Vojta Náprstek: vlastenec, sběratel, mecenáš.* Praha, 2011. 301 S.

SPUNAROVÁ Tatjana. Klára Špecingerová, první česká knihovnice. IN *Sborník Národního muzea v Praze, řada C – literární historie, Bd. 28, N. 4. Praha 1983,* S. 203–223.

ZAHRADNÍČEK Vladimír: Sběrka scrap-booků knihovny Náprstkova muzea. IN *Sborník Národního muzea v Praze, řada C – literární historie. Praha 1986,* S. 326–332.

Národního muzea v Praze, řada C – literární historie. Praha 1986, S. 326–332.

Textanhang

Übersicht – Scrap-books-Sammlung:

Inv. Nr. Inhalt

| | |
|-------|--|
| 1–8 | Afrika, 8 Bd. |
| 9–12 | Amerika, 4 Bd. |
| 13–16 | <i>Amerikanische Tschechen zu Gunsten der mit Hagel Heimgesuchten in Böhmen, 4 Bd.</i> |
| 17–27 | Amerikanischer Damenklub, 11 Bd. |
| 28–29 | Englisches Scrap-book, 2 Bd. |
| 30 | Bittnerová Marie |
| 31–32 | Bohemia (<i>Frauenfrage</i>), 2 Bd. |
| 33–43 | <i>Politische Kämpfe</i> , 11 Bd. |
| 44–48 | China, 5 Bd. |
| 49 | Čurda František, Durdík Pavel |
| 50–65 | <i>Arbeiterfrage</i> . 16 Bd. |
| 66–69 | <i>Wohltätigkeit</i> , 4 Bd. |
| 70–71 | Durdík Pavel (Briefe), 2 Bd. |
| 72 | Feistmantliana (Feistmantel Otakar) |
| 73 | Frič Vojtěch |
| 74 | Havle Josef |
| 75–78 | Holub Emil, 4 Bd. |
| 79 | Hus, Mistr Jan, 4 Bd. |
| 83 | Jablonský Boleslav |
| 84–86 | Japan, 3 Bd. |
| 87 | Jonáš Karel, 2 Bd. |
| 89 | <i>Konfessionsschule</i> |

| | |
|---------|---|
| 90 | Košenský Josef |
| 91–92 | Kroupa Bohumil, 2 Bd. |
| 93 | <i>Kochkunst (Frauenfrage)</i> |
| 94–103 | <i>Topographie Böhmens, 10 Bd.</i> |
| 104–105 | <i>Mode, 2 Bd.</i> |
| 106–110 | Museen, 5 Bd. |
| 111–112 | <i>Religionsfrage, 2 Bd.</i> |
| 113 | Náprstek Ferdinand, Řehoř František |
| 114–123 | Náprstek Vojta, 10 Bd. |
| 124 | Náprstek Vojta – Folio Diary |
| 125 | Náprstková Josefa a Anna Fingerhutová |
| 126–131 | Náprstková Josefa, <i>Beileidsbriefe, 6 Bd.</i> |
| 132–136 | <i>Náprsteks Tschechisches Industriemuseum, 6 Bd.</i> |
| 137–138 | <i>Náprsteks Bibliothek, Rechnungen, 2 Bd.</i> |
| 139 | <i>Nationale Visitenkarten</i> |
| 140 | <i>Bekanntmachungen (Frauenfrage – Anzeigen)</i> |
| 141 | Novotný František |
| 142–143 | Palacký František, 2 Bd. |
| 144 | <i>Das erste tschechische Pensionat für Mädchen in Prag</i> |
| 145 | <i>Totenverbrennung</i> |
| 146 | <i>Hochwasser</i> |
| 147–169 | <i>Prag, 23 Bd.</i> |
| 170–178 | <i>Industrie, 9 Bd.</i> |
| 179–185 | <i>Vorlesungen, 7 Bd.</i> |
| 186 | <i>Velehrad-Wallfahrt</i> |
| 187–188 | Rieger František Ladislav, 3 Bd. |
| 190 | Riegerová Marie a Červinková Marie |
| 191 | <i>Jahre 1848 und 1866</i> |
| 192–193 | Scraps, 2 Bd. |
| 194–204 | <i>Allerlei, 11 Bd.</i> |
| 205 | Steckeriana (Stecker Antonín) |
| 206 | <i>Heiliger Abend</i> |
| 207 | <i>Kriege, Abrüstung</i> |
| 208–225 | <i>Erziehungswesen, 18 Bd.</i> |
| 226 | <i>Höhnische Notizen zu verschiedenen Epochen</i> |
| 227–240 | <i>Ausstellungen, 14 Bd.</i> |
| 241 | <i>Afrika-Ausstellung (Holub Emil)</i> |

| | |
|---------|---|
| 242 | <i>Architekten- und Ingenieuren-Ausstellung in Prag</i> |
| 243–245 | <i>Chicago-Ausstellung, 3 Bd.</i> |
| 246–252 | <i>Jubiläums-Ausstellung in Prag, 7 Bd.</i> |
| 253–260 | <i>Topographische Ausstellung, 8 Bd.</i> |
| 261 | <i>Trachtenausstellung (Studnička Alois)</i> |
| 262–236 | <i>Paris-Ausstellung, 2 Bd.</i> |
| 264–266 | Vráz Enrique Stanko, 3 Bd. |
| 265 | Vráz Enrique Stanko (Briefe) |
| 267–276 | Zeyer Julius, 10 Bd. |
| 277–295 | <i>Frauenfrage, 19 Bd.</i> |
| 296–317 | <i>Lebensläufe, 22 Bd.</i> |
| 318–334 | <i>Tschechen außerhalb des Vaterlandes, 17 Bd.</i> |